

Hipp Hipp Hurra!



Er ist da, seit über einem halben Jahr schon, der neue **hiptop2** von Eplus (bzw. baugleich der **Sidekick II** von T-Mobile), und ich habe ihn zwei Monate lang unter die Lupe genommen, speziell natürlich unter dem Aspekt der Eignung für Hörgeschädigte.

Um es gleich vorweg zu sagen: Von der Funktionalität her ist es kein großer Fortschritt gegenüber dem [hiptop 1](#), den ich seit fast 2 Jahren nutze – und den ich auch erstmal behalten werde. Nur um Beispiele zu nennen: Selbst geschriebene SMS werden immer noch nicht abgespeichert, und zum Chatten ist nur der AIM vorinstalliert. Man kann mit ihm zwar auch ICQ nutzen, aber da werden dann immer noch keine Namen, sondern nur die Nummern angezeigt. Schade, da hatten die Eplus-Leute schon mal Besserung gelobt. War nix!

Vorteile des hiptop 2 gegenüber seinem Vorgänger? Er ist dünner geworden (dafür aber ein wenig länger), passt deshalb besser in eine Brusttasche, der Akku hält länger und die Kamera samt Blitz ist ins Gerät integriert und muss nicht mühsam angesteckt werden wie noch beim hiptop 1. Die Tasten und Bedienelemente sind ein wenig handlicher geworden – aber das war's dann auch schon.



Wie gesagt, man kann ruhig beim hiptop 1 bleiben, wenn man ihn schon hat. Wer aber vor einer Neuanschaffung steht, dem stellt sich diese Frage nicht. Der hat höchstens die Qual der Wahl: hiptop 2 von Eplus, Sidekick II von T-Mobile, oder vielleicht den BlackBerry? Da kommen dann Fragen der Tarife (die so kompliziert sind, dass ich sie hier ausklammere), und im Vergleich zum BlackBerry auch die Frage der Funktionalität.

Sehen wir uns erst einmal an, was die mobile Kommunikation bringt, auch und vor allem für Hörgeschädigte. Dazu einige Beispiele.

SMS – eine aussterbende Technik

Was, nun haben sich alle Hörgeschädigten ein Handy zugelegt, und nun soll die Technik schon wieder aussterben? Ähnlich wie mit dem Schreibtelefon und dem Faxgerät? OK, ganz so schnell wird's wohl nicht gehen, und natürlich haben SMS auch weiterhin ihre Vorteile. Aber mit mobilen E-Mails und Chats können sie wahrlich nicht mithalten. Aber zuerst, wie gesagt, einige Beispiele:

- Urlaub in Frankreich. Wir fahren auf der Autobahn, stundenlang. Langweilig! Besonders für unseren Sohn. Aber er darf den hiptop benutzen und chattet eine Weile mit seinem Bruder, der zu Hause an seinem Computer sitzt. Oder mit dem anderen hiptop gerade mit dem Hund spazieren geht.
- Außerdem flitzen die Emails zwischen ihm und seinen Freunden hin und her. Klar, auch während der Fahrt, oder auf dem Campingplatz.

- À propos Campingplatz: Wo übernachten wir morgen? Ist der ausgewählte Platz womöglich schon ausgebucht? Als Hörender kann man mal eben per Handy anrufen. Als Hörgeschädigter? Schnell per hiptop eine E-Mail an den Campingplatz, und wenig später erhält man die Antwort: „Je suis désolée mais pour le moment le camping est complet.“ Pech gehabt, besetzt. Also die nächste E-Mail!



Urlaubsfoto aus Frankreich auch in kürzester Zeit auf der Taubenschlag-Titelseite prangen – wie geschehen! Und ich kann es auf dem hiptop im Taubenschlag betrachten, in Frankreich.

- Postkarten schreiben? Da nehme ich doch lieber mit dem hiptop ein Urlaubsfoto auf und hänge es an eine E-Mail dran. Eine Antwort auf die „Postkarte“ kann ich umgehend empfangen. Mit welcher „realen“ Postkarte geht das schon? Und man empfängt sie eben auch, wenn man unterwegs ist. Auch mit Fotos im Anhang. Die kann man am hiptop natürlich auch empfangen und betrachten. - Und wenn man einen Mitarbeiter in der Heimat hat, dann kann das

Beim hiptop von Eplus sind alle Kosten mit der Flatrate abgedeckt. In Deutschland. Im Ausland kommen natürlich Gebühren dazu. Aber bleiben wir jetzt mal bei der Nutzung innerhalb Deutschlands. Chats mit Freunden sind kostenlos. Egal, wo auf der Welt sie sich befinden, ob nun in Washington, Wien oder auf den Malediven. E-Mails können endlos lang sein, im Gegensatz zu den auf 160 Zeichen beschränkten SMS, sie können Anhänge haben, ob nun Text-Dateien oder Bilder. Sie werden kostenlos übermittelt und empfangen, aus aller Welt und in alle Welt. Probieren Sie das mal mit einer SMS oder auch MMS! Geht nicht – oder wird unverschämte teuer! SMS gehen von Handy zu Handy. Wenn am hiptop eine E-Mail eintrifft – und die werden sofort übermittelt! – dann gibt es einen Ton und Vibrationen. Auch als Hörgeschädigter merkt man's sofort, und man kann sofort antworten. Der Sender/Empfänger kann dabei an seinem Computer sitzen oder selber ein mobiles Gerät wie den hiptop nutzen (oder notfalls auch ein Handy, aber das ist ein Kapitel für sich). Optimal wäre es, wenn jeder Hörgeschädigte einen hiptop hätte: Grenzenlose mobile Kommunikation! Und das für Menschen, die als kommunikativ behindert gelten und noch vor wenigen Jahren zum Nachbarn gehen mussten, um ihn zu bitten, für sie zu telefonieren.

Das Tollste, was ich in Bezug auf grenzenlose mobile Kommunikation gehört habe: Ein Gehörloser nutzt den Sidekick, um mit hörenden Freunden in Amerika zu kommunizieren. Er nimmt per AIM (AOL Information Manager) Kontakt mit dem zugehörigen (amerikanischen) Vermittlungsdienst auf, der dann für ihn den Hörenden anruft und anschließend in beide Richtungen dolmetscht. Auch das alles kostenlos, und der Gehörlose kann sich an einem beliebigen Ort aufhalten mit seinem hiptop. Schon faszinierend!

Ach ja, fast vergessen: Surfen kann man natürlich auch mit einem hiptop. Keine deutsche Zeitung auf dem französischen Campingplatz? Kein Problem! Mit dem hiptop rufe ich z.B. die Seiten der Tagesschau oder des SPIEGEL auf, und schon weiß ich, was in Deutschland und der Welt geschieht. Oder den Taubenschlag, und ich kann bewundern, was meine Team-Kollegen neu eingebaut haben. ;-) Und noch etwas: Adressbuch, Kalender, Aufgabenliste und ein Notizbuch hat der hiptop natürlich auch. Die lassen sich per Funk bzw. Internet mit den Outlook-Dateien auf dem PC abgleichen. Und alle diese Daten, sogar die geschossenen Fotos, werden automatisch auf der zu meinem hiptop gehörenden Internetseite abgespeichert. Ich kann sie also an jedem PC auf der Welt einsehen. Und NOCH etwas: SMS kann der hiptop

natürlich auch. Wenn's denn mal sein muss, kann man also auch diese vom Aussterben bedrohte Technik nutzen. ;-)

hiptop/Sidekick oder Blackberry?

Über die E-Mail-Funktionalität verfügen beide Geräte. Der Blackberry war ursprünglich – und ist auch noch – für Geschäftsleute konzipiert.



Und die lachen sich in der [Blackberry-Werbung](#) schon darüber tot: „Es soll ja noch Leute geben, die gehen zum E-Mailen an den Rechner.“

Über eine Chat-Funktion verfügt er von Haus aus nicht.* Gerade das ist aber eine Funktionalität, die für Hörgeschädigte besonders reizvoll ist, die schriftliche Unterhaltung, ähnlich wie mit dem Schreibtelefon, und auf die möchte ich auf keinen Fall verzichten. Aus diesem Grunde kommt für mich nur der hiptop bzw. Sidekick in Frage, auch wenn T-Mobile für den Blackberry ein [Kommunikationspaket mit dem DGB](#) zusammengestellt hat.



web ,n' walk

Mit diesem Slogan wirbt T-Mobile für den Sidekick II und ähnliche Geräte. Waren die T-Punkt-Mitarbeiter noch vor wenigen Monaten total irritiert, wenn ich Ihnen meinen hiptop zeigte und fragte, ob und wann es den denn wohl bei T-Mobile geben würde, so steht jetzt schon am Eingang ein Riesenposter mit dem Sidekick II. Die mobile Internetnutzung soll jetzt mit großem Werbeaufwand „in den Markt gedrückt“ werden. Unterwegs weltweit mailen und chatten zu können, das ist jetzt einfach „IN“! Für Hörgeschädigte ist es aber mehr als ein neues Spielzeug oder eine Modewelle ([Das Paris-Hilton-Handy](#)). Hiptop/Sidekick, Blackberry u.ä. werden mit Sicherheit für Hörgeschädigte bald ein nicht nur beliebtes, sondern auch unverzichtbares Kommunikationsmedium werden. Ganz im Sinne der Blackberry-Werbung: „Es soll ja noch Leute geben, die gehen zum E-Mailen an den Rechner.“ ;-)

Bernd Rehling

* Nur über eine von Blackberry zu Blackberry, und ein Chatclient für AIM ist in Aussicht gestellt. Außerdem gibt es den IM+ Messenger – für 34.95€!

Links zum Thema:

[Homepage Eplus hiptop](#)

[Homepage T-Mobile Sidekick II](#)

[Blackberry 7290](#)

[web ,n' walk](#)

[Gürtelware im Umbruch - Zur richtigen Wahl von mobilen Kleingeräten](#)

[Test: Danger Hiptop 2 / Sidekick II – Immer drin](#)

[T-Mobile übt den Sidekick](#)

[E-Plus bringt Hiptop 2 in die Läden](#)

[E-Plus: Hiptop2 kommt mit Datenflatrate](#)

[Wireless devices let deaf stay connected](#)